

Lam: »Durch die Eisenbahn wird man in fünfzehn Stunden von Paris nach London gelangen. Dann werden wir durch alle Bande des bürgerlichen Lebens verbunden sein; wir werden alle Vergnügungen, alle Unternehmungen theilen und Frankreichs Söhne werden Englands Töchter heirathen.« — Warum, fragte John Bull, sagte er nicht, daß Englands Söhne Frankreichs Töchter heirathen werden? Weil Englands Töchter, sagte sein Tischgenosse, mehr Guineen als Frankreichs Söhne Schillinge haben!

•• Neben den schon bestehenden Pfennigmagazinen „Punch“, „Toby“ und „Toby“ erscheinen seit Kurzem zwei Journale, von denen das Eine „Pictorial Times“, das Andere „Illustrated London News“ heißt. Die Kosten des letztern Journals sind so bedeutend, daß zur Deckung derselben nicht weniger als 15000 Exemplare gehören, eine Spekulation, die Jedem, welcher rechnen kann, etwas riskant erscheint.

New-York. Die Amerikaner haben eine neue Zeitungsgattung erfunden. Seit Kurzem erscheint hier unter dem Titel „The Handkerchief“ (das Taschentuch) eine neue Zeitung, die fast so groß wie ein Taschentuch, und nicht auf Papier, sondern auf Kattun gedruckt ist. Hat man das Taschentuch gelesen, so läßt man es waschen und benützt dann den Kattun als Tisch- oder Taschentuch.

Paris. In Nummer 30 des „Charivari“ war die Nachricht mitgetheilt, daß der Graf Ribbing, einer der Mitverschwornen Ankarström's gegen Gustav III. von Schweden, hier in hohem Alter im Exil gestorben sei. Es wird jetzt erzählt, daß der verstorbene Graf bei der Aufführung der Oper „Gustav“ habe zugegen sein wollen, um sich von der historischen Treue des Maskenballes, auf dem jene That geschehen, zu überzeugen. Bei dem Einsteigen ins Cabriolet, das ihn ins Theater führen sollte, sei er aber gestolpert und habe sich dabei so verletzt, daß er seit jener Zeit sich ununterbrochen unwohl gefühlt habe und endlich in die Krankheit verfallen sei, an der er vor Kurzem gestorben ist. (Wenn dies mehr als ein Puff ist, so bleibt der Zufall höchst bemerkenswerth.)

Petersburg. Horaz Bernet hat von dem Kaiser von Rußland den Auftrag erhalten, ein Bild von der Eroberung von Warschau anzufertigen, wofür er 200,000 Frs. erhalten soll.

Troyes. Seit einiger Zeit kann man hier keinen Zimmermann finden, der sich dazu verstehen will, ein Schaffot aufzurichten, damit die Todesurtheile vollzogen werden können. Um diesem Zustande der Dinge ein Ende zu machen und in Gemäßheit des Gesetzes vom 22. Germinal Jahr IV. (11. April 1796), welches die Beamten ermächtigt, die Arbeiter, jeden nach der Reihe, zu requiriren, um die erforderlichen Arbeiten zur Vollziehung der Urtheile zu verrichten, hat der königl. Procurator des Assisenhofes des Aube-Departements sich die Namen der Zimmerleute in Troyes zustellen lassen. Der Name eines jeden von ihnen ist in eine Urne gelegt, damit das Loos entscheide, in welcher Ordnung ein jeder aufgefördert werden soll. Die Zuwiderhandelnden werden nach dem Gesetz im ersten Falle vor das Gericht der einfachen Polizei und im Rückfalle vor das correctionelle Polizeigericht gestellt werden.

Wien. Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß die letzte Quadrille, die der verstorbene Kapellmeister Johann Lanner componirt hatte (sie war sein Opus 199) den ominösen Titel führt: Rouge ou noir (Roth oder todt!)

Geschwind, was giebt's Altes?

— L. Thraber, ein Halle'scher Musensohn, wurde im vorigen Jahrhundert zum Doctor creirt, nachdem er seine Inaugural-Abhandlung „Vom Fenster-Einwerfen“ (de excussione fenestrarum) öffentlich vertheidigt hatte.

— Racine erhielt von Ludwig XIV. 4000 Louisdor auf ein Mal zum Geschenk. Dergleichen Macene sind jetzt ziemlich selten geworden, aber nicht seltener die Racine's, bemerkt der „Gesellschafter“.

— Der Mufti der Türken führt folgenden Titel: „Oberster Priester des Islams, Weisester der tieforschenden Weisen, Vortrefflichster im vortrefflichen Kreise, Aufdecker der Glaubenschwierigkeiten, Auflöser der Wahrheitsstreitigkeiten, Schlüssel der Feinheiten der Wahrheiten, Laterne des Erkenntnißschages voll Klarheit, geleitet durch die Leitung Gottes u. s. w.“

— Der Rektor der im Jahre 1348 gestifteten Universität zu Wien wurde in früherer Zeit „Durchlauchtigster Meister der sieben freien Künste und oberster Schulmeister in Wien“ genannt.

— Im alten Rom wurde jedem Verleumder, der eine ehrenrührige Anklage nicht beweisen konnte, ein K. (Calumnia) in die Stirn gebrannt. Wenn noch heut zu Tage jeder falsche Ankläger auf diese Weise gebrandmarkt würde, wie viele Menschen liefen dann mit einem eingebrannten K. auf der frechen Stirn umher?!

Druck und Verlag von Ph. Reclam jun. in Leipzig.